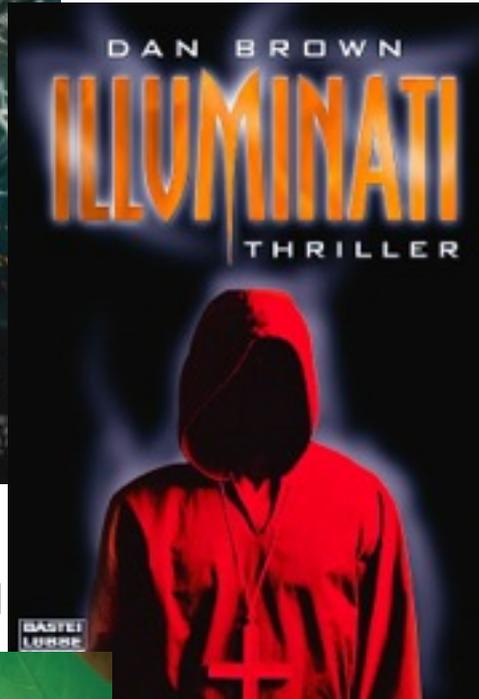


VERGLEICH ZWISCHEN BUCH UND FILM

Cyrano Soum
Fabienne Steinauer
Ian Jérôme Boschung
Janic Brüllhardt
Yves Roulin



1.E4
Collège St. Michel

10.4.2014



OETINGER

Einleitung

In dieser Arbeit haben wir zwei Bücher und die dazugehörigen Filme verglichen und analysierten sie mit einigen Aspekten. Diese waren „Die Tribute von Panem“ und „Illuminati“.

Wir haben darauf geachtet, Bücher zu wählen die häufig gelesen und verkauft wurden. Da ihre Verkaufszahlen überwältigend waren, wurden diese Bücher verfilmt. Es war naheliegend, die „Tribute von Panem“ zu wählen, da dieser Film momentan ziemlich populär ist und auch alle Bücher Bestseller sind. Alleine in den USA wurden 24 Millionen Exemplare verkauft.

Dan Browns „Illuminati“ erschien im Jahre 2003 und schaffte es direkt in die Bestsellerliste. Die erste Auflage von 5 Millionen Stück war schnell verkauft. Aus diesem Grund und weil dies ein überall bekanntes Buch ist, haben wir es für unseren Vergleich ausgewählt. Unsere Leitfrage lautete: „Was ist besser, Film oder Buch?“.

Unser Vorgehen

Als erstes haben wir ein Raster für die Analyse festgelegt. Anhand der Ästhetik, des Schreibstils, der Spannung und der Moral, die die Geschichte vermittelt, haben wir Buch und Film getrennt voneinander kritisiert. Anschliessend fingen wir mit dem Vergleich an. Wir suchten im Film fehlende, hinzugefügte oder veränderte Szenen. Auch die Beschreibung der Akteure und der Umgebung haben wir verglichen.

Dazu mussten wir als erstes natürlich alle das jeweilige Buch lesen und danach den Film schauen.

Da es sehr viele Unterschiede zwischen Film und Buch gibt, konnten wir nicht alle bearbeiten. Deshalb haben wir die wichtigsten und grössten Unterschiede ausgesucht und analysiert und die kleineren ausgelassen.

Illuminati

Leonardo Vetra wird ermordet. Er wurde mit dem Illuminati- Symbol gebrandmarkt und es wurde ihm das Auge herausgestochen. Das Auge benötigte der Mörder um die mit dem Retinascanner gesicherte hochinstabile Antimaterie zu stehlen, welche Vetra und seine Tochter Vittoria hergestellt haben. Die Illuminati waren einen Antikirchlichen Geheimbund. Sie wollten sich die Welt mit der Wissenschaft und nicht mit der Kirche erklären. Deshalb waren sich auch schon immer grosse Feinde. Nun schien es, dass der Bund wieder zum Leben erweckt worden sei. Robert Langdon wird wegen seiner grossen Kompetenz über Symbolik zur Lösung des Rätsels hinzugezogen. Im Vatikan, wo gerade das Konklave abläuft, wurden die vier Preveriti, die Favoriten zur Wahl des Papstes, entführt. Der Entführer teilt dem Vatikan mit, dass er ab 20 Uhr jede Stunde einen Kardinal öffentlich hinrichten wird. Langdon vermutet, dass die Kardinäle an den vier Punkten des Wegs der Erleuchtung der Illuminati welcher zu ihrer Kirche führt ermordet werden. Dank einigen Hinweisen können sie den Weg nach und nach entschlüsseln. Trotzdem können sie nur den letzten Kardinal retten. Die Kardinäle wurden immer mit den vier Elementen Erde , Luft, Feuer und Wasser getötet und dementsprechend gebrandmarkt. Dank einer Überwachungskamera weiss das Sicherheitspersonal, dass die Antimaterie irgendwo im Vatikan versteckt ist. Sie wissen aber nicht wo und das Suchgebiet ist riesig. Kurz vor der Explosion können sie den Antimaterienbehälter finden und mit einem Helikopter in sichere Entfernung bringen. Schlussendlich kam aus, dass der Camalengo den Papst tötete, die Brandeisen aus dem Vatikan entwendete, um die Illuminati vorzutäuschen, und für die Morde verantwortlich ist.

Er wollte in den Leuten damit eine neue Furcht erwecken und sie anschliessen wieder vernichten, um sie wieder zum Glauben zu bringen. Als er keinen Ausweg mehr sah, verbrannte er sich qualvoll.

Kritik		
	Buch	Film
Schreibstil/ Ästhetik	Der Thriller ist sehr packend geschrieben. Die Sätze sind eher lang und führen die Geschichte in jedem Detail aus. Dan Brown beschreibt jeden Raum, jede Figur und jeden Ort sehr genau.	Im Film wird der Thriller „Illuminati“ in ein anderes Medium umgewandelt. Die Handlung wird im Film grösstenteils auf Langdon bezogen.
Moral	Das Buch sagt uns, dass Religion und Wissenschaft keine Gegner sind. Sie sind nur wie verschiedene Sprachen welche im Grunde das Selbe ausdrücken wollen. Die Religion hat in der Vergangenheit Fehler begangen, sie muss sich achten nicht dieselben noch einmal zu begehen.	
Emotionen	Im Buch werden, auch wegen des Schreibstils, weniger „lustige“ Dialoge und Gespräche geführt. Die Hoffnungslosigkeit und Hilflosigkeit wird im Buch besser beschrieben. Die Verwundbarkeit der Kirche und der Wissenschaft ist deutlich spürbar. Mit ihren Erkenntnissen wird zudem die Wissenschaft als gefährlich dargestellt.	Der Film ist um einiges lustiger zu verstehen als das Buch. Einige Szenen sind genial Visualisiert, einige jedoch arg verändert und abgefälscht. Aus diesen Gründen ist der Film voller Emotionen und Gefühlen. Auch ist der wenige Humor besser als im Buch verständlich.
Spannung	Wie schon gesagt ist das Buch sehr packend und emotional geschrieben. Dan Brown hat sehr gut recherchiert um die geschichtlichen Hintergründe genau wiederzugeben. Nach dem Zenit der Spannung, die Detonation der Antimaterie, zieht sich das Buch leider noch in die Länge.	Der Film ist voller Spannung. Jedoch ist er , wie bei Filmen üblich, sehr gekürzt. (Siehe Tabelle-Vergleich) Einige Szenen wurden sogar ganz weggelassen. Der Thriller wird auch mit Polizeieinsätzen (Engelsburg) aufgewertet.

Vergleich

Zusätzliche Szenen:

Im Film werden Szenen gezeigt, von denen im Buch keine Rede ist. Klassisch dazu ist der Beginn des Films. Im CERN in Genf wird Antimaterie geschaffen. Drei Zylinder der „Flüssigkeit“ werden hergestellt und in einem Speziell geschützten Raum gelagert. Von diesen Vorkommnissen wird im Buch nicht gesprochen. Auch schwimmt Langdon in einem 50 Meter Becken in Harvard. Im Buch wird zwar von der Tatsache gesprochen, dass er ein beachtlicher Schwimmer ist, jedoch nicht von einer Schwimmszene am Anfang der Erzählung. Diese Verkürzungen sind aus Zeitgründen im Film unbedingt notwendig, da die Szene im CERN echo etwa 100 Seiten in Anspruch nimmt.

Veränderte Szenen:

Im Gegensatz zum Buch wird Leonardo Vetra im Film nicht gebrandmarkt. Dies ist wahrscheinlich auf die Tatsache zurückzuführen, dass im Film ein ganzes Forschungsteam an diesem Projekt arbeitet und nicht nur zwei Personen.

Auch ist der Camerlengo im Film „nur“ der Adoptivsohn des verstorbenen Papstes. Im Buch wird diesbezüglich von seinem leiblichen Sohn gesprochen. Bei der Mutter handelt es sich um eine Nonne. Der Camerlengo kam durch künstliche Befruchtung zustande. Dadurch waren beide Elternteile keusch. Das Paar wollte unbedingt ein Kind, jedoch nicht ihre „Reinheit“ verlieren.

Fehlende Szenen:

Im Kapitel 44 wird erzählt, wie der Mörder, Entführer und Erleuchteter die British Broadcasting Corporation anruft und ihnen eine Story anbietet. Diese Szene wird im Film gänzlich übersprungen. Dies weil dies den Film nur unnötig verkomplizieren würde.

Beschreibung		
Medium	Buch	Film
Robert Langdon	45-jährig, zurückhaltend, jedoch anziehend, dichtes braunes Haar, blaue Augen, fesselnde dunkle Stimme, selbstbewusstes lächeln, kraftvoll, über 1.80m groß	wirkt älter, extrovertiert, humorvoll, dichtes Haar, tiefer Blick
Vittoria Vetra	jung, südländischer Typ, attraktiv, groß gewachsen, braune Haut, nicht atemberaubend schön, aber markante Züge	gut gekleidet, schwarze lange Haare,
Camarlengo	junger Charakter und Körper, klar im Kopf,	gelassen, ruhig, geheimnisvoll,
Leonardo Vetra	wäre 58 Jahre alt geworden, Priester und Wissenschaftler, Vater von Vittoria, braune Augen	Forschungspartner aber nicht Vater von Vittoria, hat einen anderen Nachnamen

Die Tribute von Panem

Katniss, ein 16-jähriges Mädchen, wohnt mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Prim in Distrikt 12. Dies ist einer der zwölf Distrikte im Land Panem. Die zwölf Distrikte umgeben das Kapitol, die Hauptstadt von Panem. Jedes Jahr müssen ein Knabe und ein Mädchen aus jedem Distrikt zu den alljährlichen Hungerspielen antreten. Sie müssen sich in einer Arena gegenseitig umbringen bis nur noch einer, der Sieger, übrig bleibt. Als Prim dafür ausgewählt wird, meldet sich Katniss freiwillig, um sie zu schützen. Um Sponsoren zu bekommen, spielen Katniss und der männliche Tribut aus Distrikt 12, Peeta, ein tragisches Liebespaar. Deshalb wird während der Spiele auch

eine Regeländerung vorgenommen, so dass Katniss und Peeta überleben können. Als nur noch sie beide übrig bleiben wird die Regeländerung aber zurückgenommen. Trotzdem können beide gewinnen, weil sie vortäuschen, dass sie sich beide selbst umbringen wollen.

Kritik		
	Buch	Film
Schreibstil/ Ästhetik	Das Buch ist sehr spannend geschrieben, es hat aber manchmal viele kurze Sätze nacheinander, was einen abgehackten Eindruck macht. Das ganze Buch ist in der Ich-Perspektive geschrieben, es kommen nie die Gedanken der anderen Personen vor oder Szenen, in denen Katniss nicht vorkommt.	Der Film ist sehr spannend, von Zeit zu Zeit weist die Schauspielerische Leistung aber kleine Makel auf. Damit man die Geschichte versteht wird einige Male ein Mindscreen eingesetzt. Trotzdem bleiben am Schluss einige Fragen übrig. Im Film sieht man ganz klar den Unterschied zwischen den Wohlhabenden Bürgern des Kapitols und dem Elenden Leben in den Distrikten und in der Arena, also eine Kontrastmontage.
Moral	In der Geschichte wird eine mögliche Zukunftssituation erzählt, die im Extremfall eintreten könnte. Die Reichen Leute reißen die Macht an sich und leben auf Kosten der Armen. Auch die heute schon gezeigten Reality-Shows werden thematisiert, allerdings in einem viel extremeren Ausmass. Die Leute erwarten immer mehr von diesen Shows, bis es wie in der Geschichte zum gegenseitigen Abschlachten kommt. Die Autorin will uns auch vor so einer Zukunft warnen und erzählt die Geschichte deshalb aus der Sicht eines Betroffenen und zeigt, wie schrecklich diese Spiele sind.	
Emotionen	Das Buch ist sehr emotional, die Szenen berühren einen wirklich und man hat Zeit, sich seine Gedanken zur Handlung zu machen und etwas dabei zu fühlen. Durch die Ich-Perspektive und die vielen eigenen Gedanken der Protagonistin fühlt man sich, als würde man die ganze Geschichte selbst erleben.	Im Film gibt es nur wenige Szenen, die einen wirklich berühren (z. B. Tod von Rue, Interview). Die Geschichte geht aber so schnell weiter, sodass man keine Zeit hat, sich auf die Situation einzustellen. Der Film wird nicht die ganze Zeit in der Ich-Perspektive erzählt und man hat wenige Gedanken der Protagonistin. Das führt dazu, dass man dem ganzen Geschehen eher zuschaut, als sich selbst damit zu identifizieren.
Spannung	Das Buch hat viele spannende Szenen durch das ganze Buch hindurch und fesselt von Anfang an. Zwischendurch gibt es auch weniger spannende Szenen, die ein bisschen langweilig erscheinen. Diese sind aber eher kurz und man hat durch sie die Zeit, sich zu erholen.	Im Film ist sehr viel Spannung vorhanden, es passiert ständig etwas. Die Ereignisse folgen aber schon fast zu schnell aufeinander, sodass man sich keine Gedanken über das soeben geschehene machen kann und der Film einem keine Verschnaufpause gönnt.

Vergleich

Zusätzliche Szenen

Im Film werden einige Szenen gezeigt, die im Buch so nicht erzählt werden. So wird im Film während den Spielen regelmässig der Kontrollraum der Spielmacher, die Kommentare der Moderatoren Claudius Templesmith und Ceasar Flickerman und die Gespräche zwischen Präsident Snow und Seneca Crane (oberster Spielmacher) gezeigt. Diese sind im Film nötig, da man sonst die Geschichte nicht versteht. Gleichzeitig wird dadurch aber von der Ich-Perspektive, die im Buch vorkommt, abweicht. Auch der Tod von Seneca Crane wird im ersten Buch nicht erwähnt, im Film jedoch angedeutet. Im zweiten Buch erfährt man dann, dass Seneca erhängt wurde und nicht mit Nachriegeln umgebracht wurde, wie es im Film dargestellt ist.

Im Buch befolgen Katniss und Peeta Haymitchs Anweisung, ihre Fähigkeiten während des Trainings nicht preiszugeben. Jedoch drängt Katniss Peeta im Film dazu, ein schweres Gewicht zu werfen. Sie glaubt nämlich, dass die Karrieros ihn sonst als leichten Gegner sehen und ihn sofort töten würden.

Peeta weist den Karrieros anhand einer Falle, die er gefunden hat, die Richtung, in der Katniss zu finden ist. Dies ist aber unlogisch, da er im Buch nur mit den Karrieros zusammenarbeitet, um Katniss zu schützen und sie nicht verrät.

Nach dem Tod von Rue beginnen in Distrikt 11 bereits Unruhen. Im Buch ist aber klar ersichtlich, dass der Auslöser für die Aufstände die Nachriegel sind, die Katniss am Ende des ersten Buches/Filmes hervornimmt. Die Aufstände beginnen erst im zweiten Buch und können deshalb im Film noch nicht vorkommen.

Veränderte Szenen:

Im Buch spielt die Spotttöpelbrosche, die Katniss während den Hungerspielen ständig bei sich hat, eine grosse Rolle. Diese Brosche bekommt sie von Madge, der Tochter des Bürgermeisters, geschenkt. Diese ist ein Andenken an ihren Distrikt und erinnert Katniss an ihren verstorbenen Vater, da er den Spotttöpeln immer Lieder vorgesungen hat. In der Verfilmung erhält Katniss die Brosche bei einem ihrer Einkäufe auf dem Hob und schenkt sie später ihrer Schwester Prim. Bei ihrem Abschied gibt Prim sie ihr wieder zurück.

Ausserdem werden der Bürgermeister und seine Tochter nie erwähnt.

Während der Eröffnungsfeier geben sich Peeta und Katniss die Hände. Im Film geht diese Geste von Peeta aus, im Buch ist es jedoch Cinna's Idee. In der Verfilmung stehen Katniss und Peeta auch ziemlich Reglos auf ihren Kutschen, im Buch probieren sie aber mit Kuschhänden die Menge für sich zu gewinnen, was ihnen auch gelingt. Cinna nimmt auch die Spotttöpelbrosche mit unter die Arena und gibt sie dort Katniss. Er schmuggelt sie aber nicht hinein, denn jeder Tribut darf in der Arena ein Andenken an seinen Distrikt tragen.

In der Anfangsphase der Spiele, beim Kampf um das Füllhorn, sterben 12 Tribute. Das Mädchen aus Distrikt vier, das im Buch bis zum Jägerwespenangriff von Katniss bei den Karrieros mitmacht, wird schon beim Anfangskampf umgebracht.

Im Film dauern die ganzen Spiele 6 Tage, im Buch aber fast drei Wochen. Das heisst, es werden sehr viele Nächte ausgelassen und es erscheint alles viel schneller, als es eigentlich der Fall wäre.

Im Film gibt es auch eine recht unlogische Szene: Als Katniss die Vorräte der Karrieros in die Luft sprengt, bleibt der Knabe aus Distrikt 3 als Wache im Lager zurück. Er bemerkt Fuchsgesicht aber erst spät (obwohl sie nicht so leise ist) und rennt ihr dann in den Wald hinterher. Im Buch geht der Knabe aber mit den Karrieros mit und ihm wird, nachdem die Vorräte zerstört sind, von Cato das Genick gebrochen.

Im Buch erhält Katniss nach Rues Tod von den Bewohnern aus Distrikt 11 ein frisches Brot, welches eigentlich ursprünglich für Rue vorgesehen war. Damit wollen sie Katniss ihre Dankbarkeit und Bewunderung ausdrücken, dass sie die ganze Zeit bei Rue geblieben ist und sie schlussendlich noch mit Blumen geschmückt hat. Im Film wird diese Szene dadurch ersetzt, dass man die Leute von Distrikt 11 sieht, wie sie den Gruss von Katniss erwidern, die von dank und Bewunderung zeugt, nur erfährt Katniss im Film leider nichts davon.

Als Katniss Peeta in der Höhle versorgt, küsst sie ihn das erste und einzige Mal im Film. Man geht davon aus, dass dieser von Katniss ausgeht und sie anfängt wirkliche Gefühle für Peeta zu entwickeln. Im Buch jedoch küssen sie sich etliche Male und man weiss, dass Katniss dies nur tut, um ihre Liebesgeschichte aufrecht zu erhalten und mehr Sponsoren für sich zu gewinnen. Im Film kommt auch die ganze Geschichte mit dem Schlafsirup nicht vor. Katniss hintergeht Peeta im Film nicht mit dem Schlafsirup und die ganze Diskussion, ob sie gehen soll oder nicht, findet nicht in diesem Ausmass statt. Auch unlogisch ist, dass die Medizin für Peeta nur aus einer Salbe besteht, da eine Salbe so eine ernsthafte Verletzung, wie eine Blutvergiftung, nie heilen könnte. Gegen Ende der Spiele werden Peeta, Katniss und Cato von Mutationen angegriffen, die im Film aussehen wie riesige Bulldoggen mit schwarzem, kurzem Fell. Im Buch sind die Mutationen jedoch wolfartige Tiere, die je aussehen wie ein toter Tribut. Dies ist ein wichtiger Aspekt, da dies Katniss vollkommen aus der Bahn wirft. Der Schluss des Filmes ist ausserdem anders, da das Buch im Zug nach Distrikt 12 endet und der Film mit der Rückkehr der Gewinner aufhört.

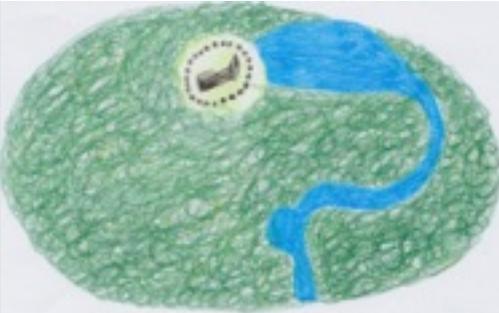
Fehlende Szenen

Im Film gibt es einige Szenen die fehlen, wir weisen hier nur auf die wichtigsten hin. Die Tesserasteine, die zu Beginn des Buches eine bedeutende Rolle spielen und die Spiele noch unfairer machen, werden im Film nur einmal kurz erwähnt und überhaupt nicht erklärt.

Als sich Katniss nach der Ernte noch verabschieden darf, wird sie im Buch zusätzlich von Madge, die ihr die Spotttölpelbrosche gibt, und dem Bäcker, Peetas Vater besucht, der ihr Plätzchen vorbeibringt.

Am Erntefest fehlt Haymitch, der von der Bühne fällt und so vorgestellt wird. Stattdessen sieht man ihn erst im Zug. Im Zug fehlt dann auch der Deal von Katniss und Peeta mit Haymitch, dass er genügend nüchtern bleibt um ihnen helfen zu können. Es wird im Film auch nirgends erwähnt, dass Katniss gut im Messerwerfen ist, was dazu beiträgt, dass Haymitch ihnen eine Chance gibt. Es wird im Buch mehrmals hervorgehoben, dass Peeta und Katniss ein tragisches Liebespaar spielen sollen, um viele Sponsoren zu gewinnen. Aus diesem Grund bleiben sie im Training auch immer zusammen und treten im Partnerlook auf. Katniss muss während den ganzen Spielen ausserdem immer so tun, als wäre sie in Peeta verliebt, um ihre Sponsoren zu behalten. Im Film jedoch werden viele dieser Aspekte ausgelassen und es wird der Eindruck vermittelt, dass Katniss ehrliche Gefühle für Peeta entwickelt. Auch wird im Film nicht thematisiert, wie alle (Haymitch, Rue etc.) merken, dass Peeta wirklich in Katniss verliebt ist, während sie dies gar nicht erst bemerkt.

Etwas sehr entscheidendes für die zwei nachfolgenden Bücher ist Peetas künstliches Bein, das er braucht, weil eine der Mutationen in Sein Bein beisst. Im Film wird Peeta nicht gebissen und auch beim Schlussinterview ist mit seinem Bein alles in Ordnung.

Beschreibung		
	Buch	Buch
Frisur & Kleidung bei Eröffnungsfeier	Ein einzelner Zopf und brennende Kopfbedeckung	Extravagante Frisur ohne Kopfbedeckung
Vorbereitungsteam	Nett, sie mögen sich auf gewisse Weise	Arrogant, mögen Katniss nicht
Karrieros	Distrikte 1, 2, 4	Distrikte 1, 2
Füllhorn	Golden, Form wie Werkzeug für die Ernte, keine glatte Oberfläche	Grau, glatt, spezielle Form
Rucksack	Schlafsack, 2l-Wasserflasche, Kracker, Rindfleisch, Jod, Streichhölzer, Draht, Nachtsichtbrille	1l-Wasserflasche, Streichhölzer, Draht, Seil
Nachrichten von Haymitch	Schlüsse aus erhalten bzw. fernbleiben von Geschenken	Geschriebene Nachrichten in den Fallschirmen
Alter von Katniss	16 Jahre sieht aus wie 14 (Abschlussfeier)	gespielt von Jennifer Lawrence, 21 Jahre
Arena		

Auswertung

Illuminati

Cyrano

Ich finde das Buch um einiges Detaillierter und manchmal spannender als der Film. Hauptsächlich bin ich ein „Filmtyp“. Der Film zeigt sehr viel Action ohne grosse pausen auf. Das Buch hat nichts desto trotz einige Leerstellen, welche die Spannung aus der Geschichte nehmen. Der Film hat mir manchmal besser gefallen als das Buch, wenn z.B. Räume oder Situationen gezeigt werden, welche ich mir im Buch nicht sofort „Richtig“ vorstellen konnte. Zudem sind mir solche Krimi/Thriller nicht besonders geheuer. Fazit: Mir gefiel der Film besser als das Buch.

Janic

Ich persönlich finde den Film etwa gleich gut wie das Buch. Das Buch ist sehr detailliert und spannend geschrieben. Deshalb ist es aber, besonders am Schluss, recht langwierig. Der Film ist viel kompakter, was ich viel angenehmer finde. Trotzdem fehlen meiner Ansicht nach einige wichtige Szenen im Film. Als ich, nachdem ich das Buch gelesen habe, den Film sah fand ich, dass er mir die beim Lesen entstandenen Bilder und Vorstellungen über die Personen, Landschaften, Räume, etc. zerstörte. Andererseits finde ich den Film deutlich lustiger als das Buch.

Yves

Meine Ausgangslage ist die Folgende: Ich habe den Film gesehen und erst danach das Buch gelesen. Im Nachhinein bin ich der Meinung, dass der Film besser ist. Dies ist sicher auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass ich die Hauptdarsteller des Filmes geniale Akteure finde. Die Handlung, die sich in Illuminati abspielt hat einen gewissen Charakter der im Film leidenschaftlicher und vielleicht etwas emotionaler zur Geltung kommt. Das Buch ist, wie von Dan Brown gewohnt, sehr ausführlich und exakt verfasst. Dies lässt den Anschein erwecken, dass die Kapitel unnötig in die Länge gezogen werden.

Die Tribute von Panem

Fabienne

Ich habe zuerst den Film gesehen und fand ihn ziemlich gut. Die Geschichte und die Schauspieler haben mir sehr gut gefallen. Auch finde ich, wurden z.B die Mutationen gut animiert. Gegenüber dem Buch war ich anfangs sehr skeptisch. Ich fand den Schreibstil zu abgehackt. Jedoch hat mich die Geschichte dann doch schon nach dem zweiten Kapitel in den Bann gezogen. Durch die permanente Ich-Perspektive und dadurch, dass es in der Gegenwart geschrieben ist, fühlt man mit Katniss mit und ist Teil des Geschehens. Emotional konnte mich das Buch viel besser erreichen, da im Film alle Szenen sehr rasch aufeinander folgen. Ich würde anderen Personen empfehlen, den Film zu schauen und das Buch zu lesen, weil ich beide sehr gut finde, und ich die beiden Geschichten auch anders wahrgenommen habe. Trotzdem muss ich sagen, dass ich, wenn ich Buch und Film vergleiche, dass Buch doch ein ganzes Stück besser finde.

Ian

Ich habe zuerst das Buch 1 mehrmals gelesen oder gehört und der Film hat mich eher enttäuscht. Sehr viele der Bilder, die ich mir im Kopf vorgestellt habe, sind im Film ganz anders dargestellt. Ich rege mich jedes mal, wenn ich das graue Füllhorn im Film sehe, darüber auf, wieso es nicht golden ist. Auch die Effekte im Film überzeugen mich nicht, ich habe mir das Feuer bei der Eröffnungsfeier immer ganz anders vorgestellt, im Film sieht man viel zu gut, dass das Feuer nur künstlich ist. Im Allgemeinen haben sie im Film zu viele wichtige Stellen ausgelassen und das Verhältnis zwischen vor den Spielen und während den Spielen stimmt überhaupt nicht überein (im Buch 1:2, im Film 1:1). Auch die Hauptrolle überzeugt mich nicht, da Katniss im Film viel zu alt ist und so ihrer Rolle nicht ganz gerecht wird. Mir gefällt am Buch auch sehr, dass es ausschliesslich in der Ich-Perspektive und in der Gegenwart erzählt ist. Diese zwei Merkmale heben das Buch meiner Meinung nach von anderen Büchern ab und es zieht einen besonders stark in seinen Bann. Ich empfehle deshalb, das Buch zu lesen und den Film gar nicht erst anzuschauen.

Fazit

Bei „Illuminati“ ist der Film besser bewertet worden. Dazu hat auch der sehr ausführliche und dadurch manchmal eher langwierige Schreibstil von Dan Brown geführt.

Der Film von „Die Tribute von Panem“ wurde sehr unterschiedlich wahrgenommen, was sehr wahrscheinlich daran lag, ob man das Buch davor oder danach gelesen hatte. Das Buch selber jedoch ist sehr gut angekommen, da es sehr spannend geschrieben ist und viele Emotionen hervorzurufen vermag.

Allgemein gilt aber, dass im Film eigentlich immer gewisse Szenen ausgelassen werden.

Ob man nun die kürzere Fassung im Film oder das Original im Buch lieber mag ist schlussendlich doch auf den eigenen Geschmack zurückzuführen.

Quellen

http://static.cosmiq.de/data/question/de/6e2/0b/6e20ba1a265e90b4dd6a2bdb40943e16_1_orig.jpg

<http://booksdreamworld.blogspot.ch/2013/01/rezension-die-tribute-von-panem.html>

<http://raysfilme.blogspot.ch/2013/01/die-tribute-von-panem-hunger-games.html>

<http://diversionforyou.wordpress.com/2012/12/>

Alle 10.4.2014